
KAPITAL MARKT

EINE BEFRAGUNG VON INVESTMENTBANKERN IN DEUTSCHLAND

PANEL IV / 2014

Entwicklung des deutschen Private-Equity-Markts

Whitepaper für kapitalmarktrelevante
Hintergründe · Thesen · Meinungen · Statistiken



Veranstalter



ir2015

Investor Relations Konferenz am
28. Januar 2015
in Frankfurt am Main

Jetzt anmelden!

 www.ir-community.de |  +49 611 - 20 585 5-18 |  diegelmann@cometis.de

Premiumsponsor



Hauptsponsoren



Sponsoren



Medienpartner



Partner

KAPITALMARKT-PANEL

Eine Befragung von Investmentbankern in Deutschland

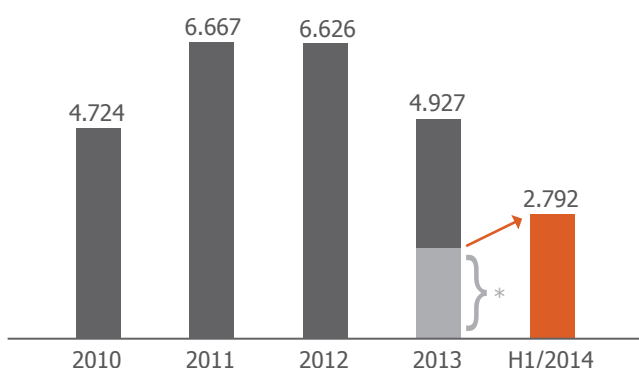


IV/2014 | Aktuelles Meinungsbild zum Kapitalmarkt

Kapitalmarktumfeld Deutschland und global:

- Aus Sicht der Panelteilnehmer wird 2015 ein Jahr des Wachstums für die deutsche Private-Equity-Branche: Die Mehrheit der Befragten (77%) erwartet ein Wachstum der Buyout- und Venture-Capital-Investitionen von bis zu zehn Prozent.
- Nach zuletzt veröffentlichten Zahlen des deutschen Branchenverbands BVK (Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften) für das erste Halbjahr 2014 lag die Summe der Private-Equity-Transaktionen bei deutschen Unternehmen bei 2,8 Mrd. EUR und damit 42% über dem Wert des Vorjahres von 2,0 Mrd. EUR für das erste Halbjahr 2013 (Quelle: BVK, Der deutsche Beteiligungsmarkt im 1. Halbjahr 2014).
- Nach bisher 15 Börsengängen im Prime Standard und General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, darunter neun »echte« Neuemissionen (im Gegensatz zu bspw. reinen Notierungsaufnahmen), haben sich die Erwartungen der Befragten an das IPO-Jahr 2014 bereits weitgehend erfüllt – zum Zeitpunkt der Befragung zum Kapitalmarktpanel Q2/2014 wurden etwa zehn Börsengänge im Regulierten Markt erwartet.

Private-Equity-Investitionen in deutsche Unternehmen in Mio. EUR

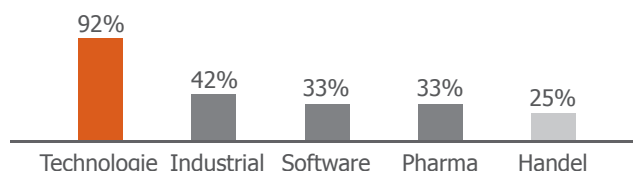


* H1=2.032
Quelle: BVK

Key Findings Kapitalmarktpanel Q4/2014

- Als Einflussfaktoren der Kapitalmarktentwicklung nennen die Befragten vorrangig die Fundamentaldaten der Unternehmen (67%), die konjunkturellen Aussichten weltweit (58%) und das sich gegensätzlich entwickelnde Zinsumfeld in Europa und Nordamerika (50%).
- Die Banker geben dem Technologiesektor den besten Branchenausblick (Note 1,33). Stark verbessern konnte sich die Versicherungsbranche mit der Note 2,17, die nun nicht mehr Teil der Schlussgruppe ist.
- Der Großteil der Befragten erwartet ein IPO-Jahr 2015 auf ähnlichem Niveau wie dem des Jahres 2014: 83% der Panelteilnehmer erwarten bis zu 5 Börsengänge im ersten Halbjahr 2015, 91% bis zu 5 Börsengänge im zweiten Halbjahr 2015.
- Die große Mehrheit der befragten Banker erwartet für beide Halbjahre 2015 bis zu 5 Emissionen von Mittelstandsanleihen. Die Emissionen werden verstärkt in der zweiten Jahreshälfte erwartet.
- Aus Sicht der Befragten werden vor allem Börsengänge mit Umplatzierungen durch die investierten Kapitalbeteiligungsgesellschaften als Exitkanal an Bedeutung gewinnen (82%). Nur 36% der Befragten nennen den Weiterverkauf an einen weiteren Finanzinvestor als Exitkanal.
- Aus Sicht der Befragten sind vor allem die langjährige Expertise und der erfolgreiche Track Record des beteiligten Management-Teams die entscheidenden Qualitätskriterien einer Private-Equity-Gesellschaft (85%).
- 93% der Befragten nennen das anhaltend niedrige Zinsumfeld in Europa als effektiven Treiber des deutschen Private-Equity-Markts, gefolgt von den allgemeinen Rahmenbedingungen für das Fundraising in Deutschland (36%).

Zielbranchen der Private-Equity-Investitionen 2015



KAPITALMARKT-PANEL

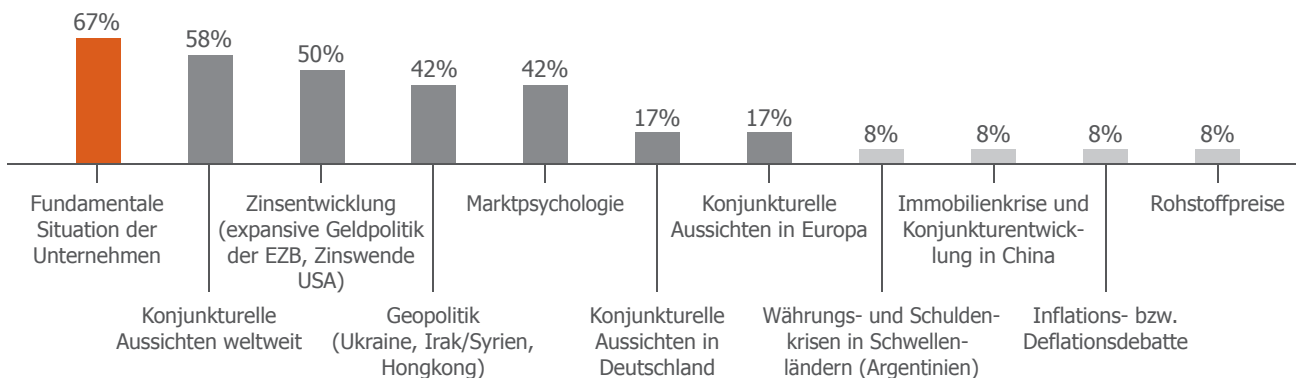
Eine Befragung von Investmentbankern in Deutschland



IV/2014 | Allgemeiner Teil

Frage 1:

Welches sind Ihrer Meinung nach die entscheidenden Einflussfaktoren für die Kapitalmarktentwicklung in Deutschland auf Sicht der nächsten sechs Monate?

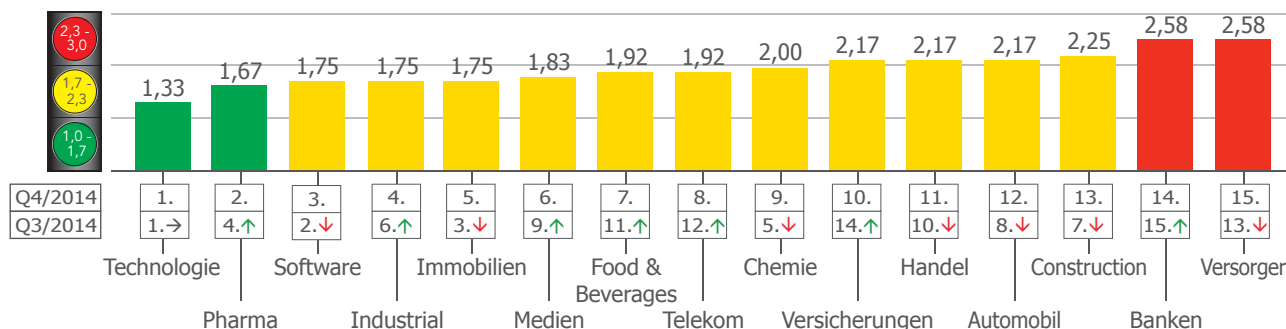


Kommentar

Die befragten Banker erachten die Fundamentaldaten der Unternehmen als den wichtigsten Einflussfaktor und mit 67% noch etwas wichtiger als im Vorquartal (Q3/2014: 62%). Im Zuge der zuletzt revidierten BIP-Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute erachten die Teilnehmer des Panels die konjunkturellen Aussichten weltweit mit 58% nun als den zweitwichtigsten Faktor (Q3/2014: 38%). Das Niedrigzinsumfeld in der Eurozone und die mittelfristig erwartete Zinswende in den USA werden mit 50% an dritter Stelle genannt (Q3/2014: 54%). Weiterhin wichtig bleibt mit 42% die Geopolitik, die im Vergleich zum Jahresbeginn deutlich an Bedeutung gewonnen hat (Q1/2014: 15%).

Frage 2:

Wie schätzen Sie die Aussichten der folgenden Branchen auf Sicht der nächsten 6 Monate ein?



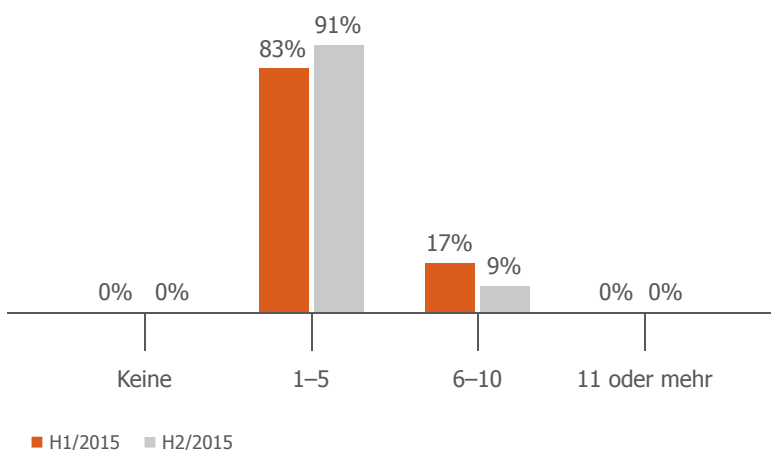
Kommentar

In der im Vergleich zur letzten Befragung ausgedünnten Spitzengruppe belegt der Technologiesektor mit der Bestnote von 1,33 weiterhin den ersten Platz. Der Pharmasektor kann sich mit 1,67 (Q3/2014: 1,62) auf dem zweiten Platz behaupten. Saisonal bedingt hat sich der Bausektor mit 2,25 gegenüber dem Vorquartal um sechs Plätze verschlechtert (Q3/2014: 1,77). Stärkster Aufsteiger mit 2,17 ist die Versicherungsbranche, die sich aus der Schlussgruppe befreien konnte (Q3/2014: 2,62). Banken und Versorger belegen weiterhin die letzten Plätze.

IV/2014 | Allgemeiner Teil

Frage 3:

Wie viele Börsengänge erwarten Sie in Deutschland im ersten Halbjahr 2015/ zweiten Halbjahr 2015?

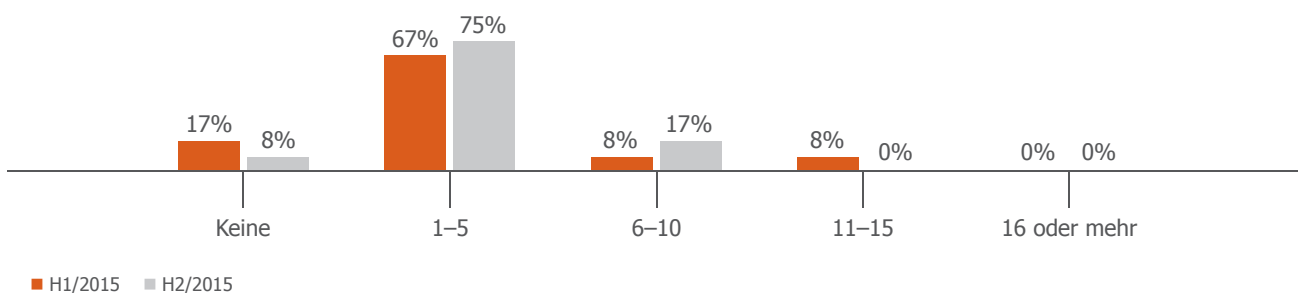


Kommentar

Die Panelteilnehmer erwarten nach den bisher 15 Börsengängen im Regulierten Markt im Jahr 2014 (darunter neun »echte« Neuemissionen) ein IPO-Jahr 2015 auf einem ähnlichen Niveau. 83% der Befragten erwarten 1 bis 5 Börsengänge im ersten Halbjahr 2015, lediglich 17% erwarten 6 bis 10. Im zweiten Halbjahr 2015 zeigt sich ein noch deutlicheres Bild: 91% erwarten 1 bis 5 Börsengänge, lediglich 9% erwarten 6 bis 10.

Frage 4:

Wie viele Emissionen von Mittelstandsanleihen erwarten Sie im ersten Halbjahr 2015/ zweiten Halbjahr 2015 in Deutschland?



Kommentar

Befragt nach ihrer Einschätzung des Jahres 2015 als Emissionsjahr für Mittelstandsanleihen zeigt sich eine klare Tendenz: In beiden Halbjahren erwartet eine Mehrheit 1 bis 5 Emissionen (H1/2015: 67%, H2/2015: 75%), nur eine Minderheit erwartet 6 oder mehr Emissionen (H1/2015: 16%, H2/2015: 17%). Auffällig ist, dass die Erwartungen eher auf der zweiten Jahreshälfte 2015 liegen: 17% der befragten Banker erwarten keine Emissionen von Mittelstandsanleihen in den ersten sechs Monaten 2015.

KAPITALMARKT-PANEL

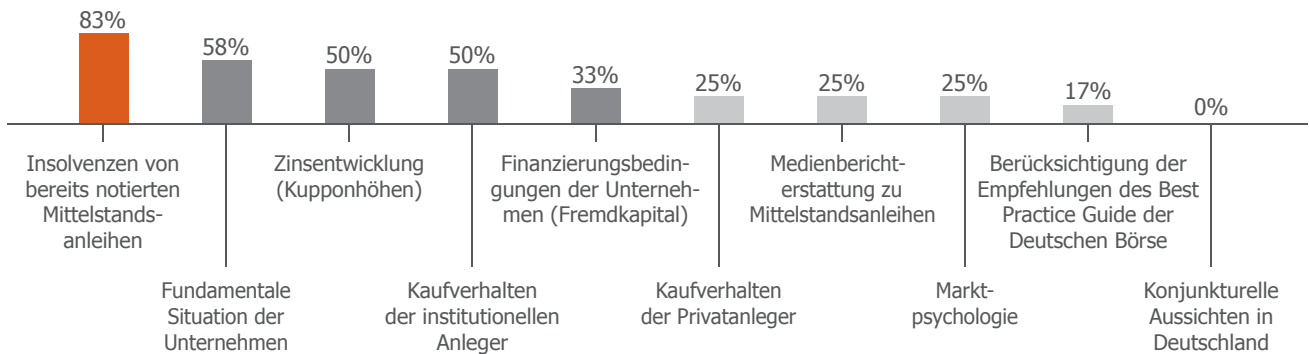
Eine Befragung von Investmentbankern in Deutschland



IV/2014 | Allgemeiner Teil

Frage 5:

Welches sind Ihrer Meinung nach die entscheidenden Einflussfaktoren für die Entwicklung des deutschen Marktes für Mittelstandsanleihen auf Sicht der nächsten sechs Monate?



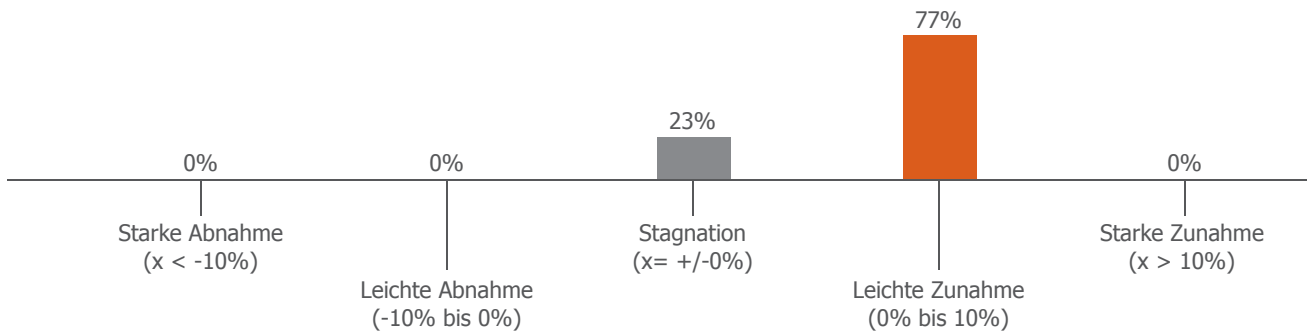
Kommentar

Im Vergleich zum Vorquartal haben die Insolvenzen bereits notierter Mittelstandsanleihen wieder an Bedeutung gewonnen: 83% der Befragten nennen diese als wichtigsten Einflussfaktor des Markts für Mittelstandsanleihen (Q3/2014: 69%). Gefolgt werden sie von den Fundamentaldaten der Unternehmen mit 58%, die in der letzten Befragung noch den Spitzenplatz einnahmen (Q3/2014: 92%). In der Wichtigkeit deutlich gestiegen ist die Entwicklung der Kupponhöhen, die mit 50% zusammen mit dem Kaufverhalten der institutionellen Anleger an dritter Stelle genannt werden (Q3/2014: 23%). Den Best Practice Guide nennen nur 17% der Panelteilnehmer – dieser konnte jedoch an Bedeutung zulegen (Q3/2014: 8%).

IV/2014 | Entwicklung des deutschen Private-Equity-Markts

Frage 1:

Welche Entwicklung (gegenüber den Vorjahren) erwarten Sie für den deutschen Private-Equity-Gesamtmarkt im Jahr 2015? (2013: 5,6 Mrd. EUR/H1 2014: 2,8 Mrd. EUR)

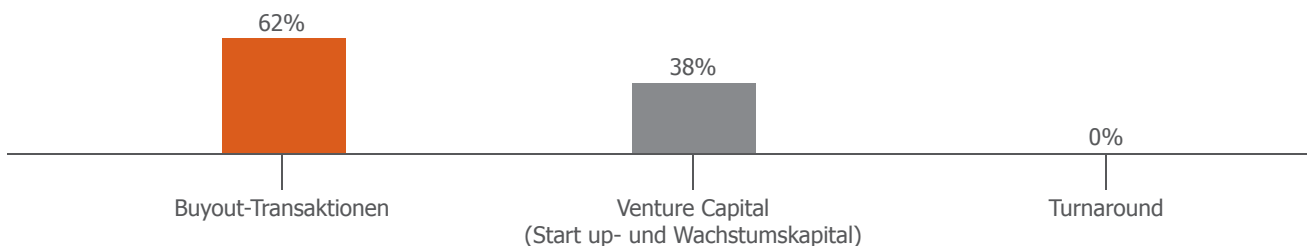


Kommentar

Die befragten Banker erwarten für das Volumen des deutschen Private-Equity-Beteiligungsmarkts im Jahr 2015 mehrheitlich (77%) eine leichte Zunahme um bis zu 10%, ein knappes Viertel (23%) erwartet hingegen ein Marktvolumen auf einem ähnlichen Niveau wie 2013 und 2014. In Anlehnung an die Definitionen der europäischen Branchenverbände ist darunter die Summe der Transaktionen bei deutschen Unternehmen unabhängig von der Herkunft der sich engagierenden Beteiligungsgesellschaften im Jahr 2015 zu verstehen. Hierunter fallen sowohl Buyout-Transaktionen als auch Venture Capital.

Frage 2:

Bei welchen Private-Equity-Finanzierungsanlässen deutscher Unternehmen sehen Sie das stärkste Wachstumspotenzial im Jahr 2015?



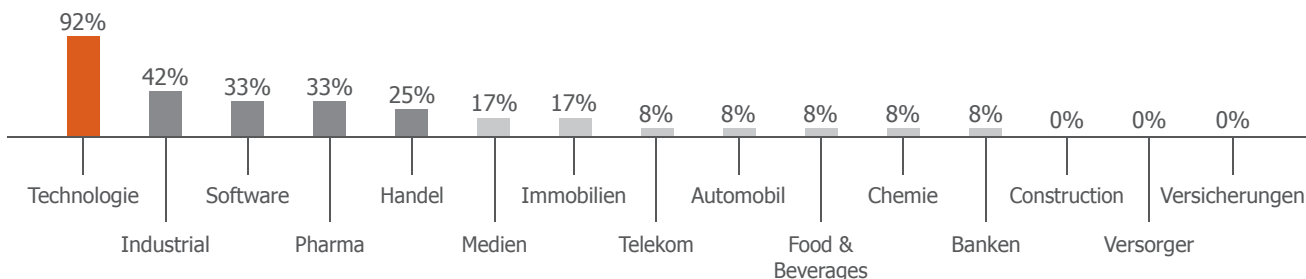
Kommentar

Die befragten Banker zeigen bei der Frage nach dem erwarteten Wachstum der Transaktionen im Jahr 2015 (untergliedert nach Finanzierungsanlass) mit 62% eine klare Tendenz für im Wesentlichen fremdfinanzierte Übernahmen etablierter Unternehmen (Buyout-Transaktionen) – das Niedrigzinsumfeld dürfte hierbei eine Rolle spielen. Trotz politischer Absichtserklärungen zur Förderung des deutschen Venture Capital-Markts erwarten nur 38% der Befragten in diesem Bereich das stärkste Wachstum. Das Geschäft mit der Restrukturierung angeschlagener Unternehmen (Turnaround-Beteiligungen) spielt aus Sicht der Befragten im Jahr 2015 keine Rolle als Wachstumstreiber des gesamten deutschen Beteiligungsmarkts.

IV/2014 | Entwicklung des deutschen Private-Equity-Markts

Frage 3:

In welchen Branchen erwarten Sie im Jahr 2015 die meisten Private-Equity-Investitionen in deutsche Unternehmen?

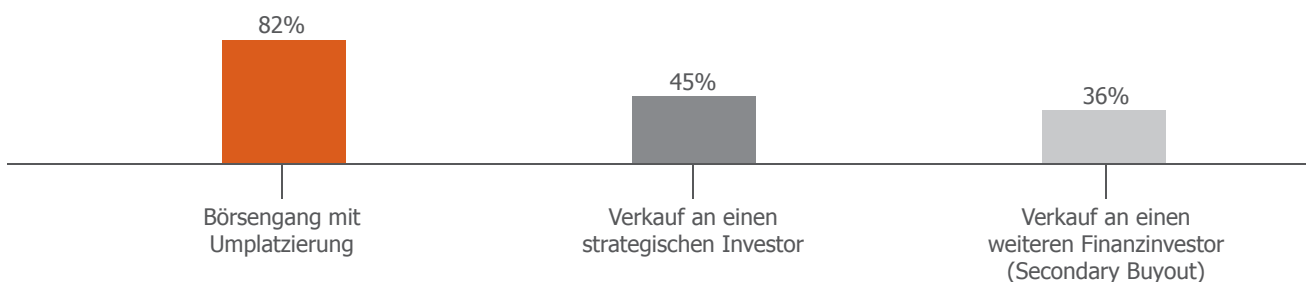


Kommentar

Die Panelteilnehmer erwarten zu 92% vor allem im deutschen Technologiesektor (darunter fallen z.B. Zukunftsbranchen wie Elektromobilität, 3D-Druck oder Internetdienstleistungen) Beteiligungen von Private-Equity-Investoren. Gefolgt wird der Technologiesektor mit 42% vom Industriesektor (z. B. klassischer Maschinenbau) sowie der Software- und Pharma-Branche mit je 33%. Diese Einschätzung der vier besten Plätze deckt sich auch mit dem Branchenausblick in dieser Panelbefragung (Frage 2).

Frage 4:

Welchen Exit-Kanal werden Private-Equity-Investoren im Jahr 2015 vorrangig nutzen?



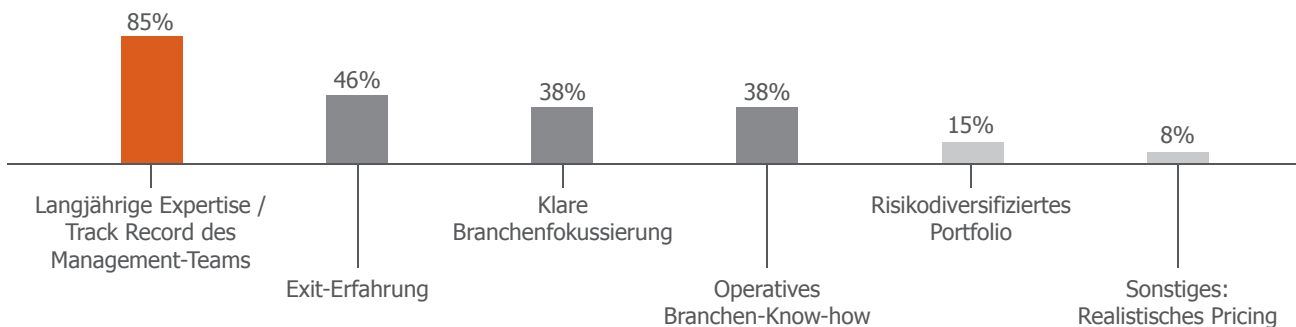
Kommentar

Der Börsenstandort Deutschland scheint für in deutsche Unternehmen investierte Private-Equity-Investoren an Bedeutung zu gewinnen: Die Befragten erwarten zu 82% ein Exit der Investoren durch einen Börsengang mit Umplatzierung (so geschehen im Mai 2014 beispielsweise bei Börsenneuling SLM Solutions) – ein Indikator für hohe Bewertungen. Erst an dritter Stelle wird der Weiterverkauf an einen weiteren Finanzinvestor (Secondary Buyout) mit 36% genannt – oft als weniger attraktive »Notlösung« gebrandmarkt.

IV/2014 | Entwicklung des deutschen Private-Equity-Markts

Frage 5:

Welche Qualitätskriterien zeichnen eine erfolgreiche Private-Equity-Gesellschaft Ihrer Meinung nach aus?

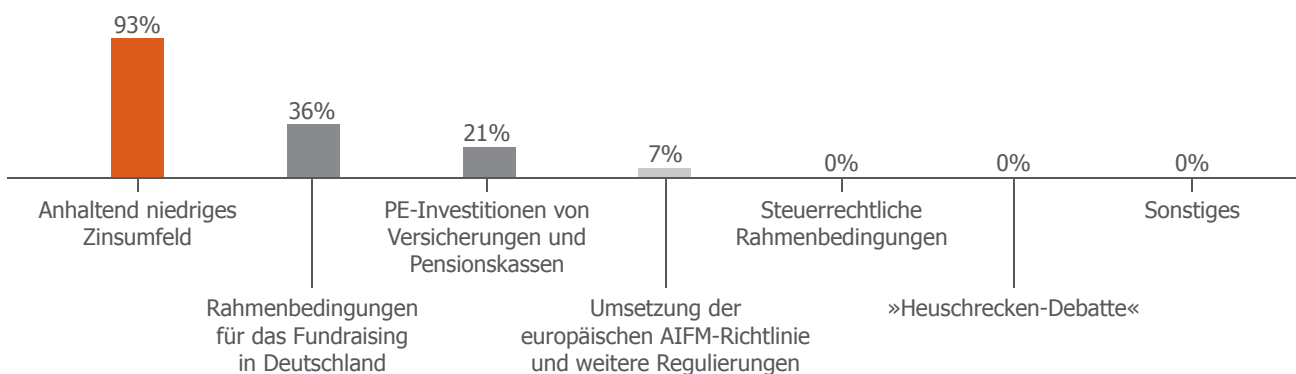


Kommentar

Die Teilnehmer des Panels halten eine langjährige Expertise des an einer Private-Equity-Transaktion beteiligten Management-Teams für das wichtigste Qualitätskriterium einer Kapitalbeteiligungsgesellschaft (85%). Fast die Hälfte (46%) hebt darüber hinaus die Erfahrung mit erfolgreichen Exits von Beteiligungen hervor. Erst danach werden ein klarer Branchenfokus sowie das operative Know-how der Manager mit je 38% genannt. Als sonstiges Kriterium (8%) wird z. B. ein realistisches Pricing genannt.

Frage 6:

Welche Rahmenbedingungen werden Ihrer Meinung nach den größten Effekt auf Private-Equity-Investitionen in Deutschland im Jahr 2015 haben?



Kommentar

Die Befragten nennen mit großer Mehrzahl (93%) vor allem das anhaltend niedrige Zinsumfeld als effektiven Treiber des deutschen Private-Equity-Markts – dies dürfte vor allem bei im Wesentlichen fremdfinanzierten Investitionen eine Rolle spielen. Danach werden mit großem Abstand die generellen Fundraising-Rahmenbedingungen (36%) und damit zusammenhängend die gewachsene Rolle von Versicherungen und Pensionskassen als Private-Equity-Investoren (21%) als Einflussgrößen genannt. Aus Sicht der Befragten spielt im Jahr 2015 die Diskussion in der deutschen Öffentlichkeit über die Rolle von Finanzinvestoren keine Rolle mehr (0%).

KAPITALMARKT-PANEL

Eine Befragung von Investmentbankern in Deutschland



IV/2014 | Entwicklung des deutschen Private-Equity-Markts

cometis AG

Profil

Seit dem Jahr 2000 ist die cometis AG als Beratungsunternehmen für Investor Relations und Corporate Communications aktiv. Unser Team von mehr als 25 Mitarbeitern besteht aus Betriebs- und Volkswirten, Journalisten, Wirtschaftsjuristen und Designern. Dabei profitieren unsere überwiegend mittelständischen Kunden von der tiefgreifenden Erfahrung aus mehr als 500 abgeschlossenen Kapitalmarktprojekten. In den vergangenen Jahren haben wir 22 Börsengänge zum Erfolg geführt. Außerdem steuerten wir bei zahlreichen Kapitalerhöhungen und M&A-Transaktionen die Kommunikation unserer Kunden. Somit zählen wir zu den führenden Kommunikationsberatern in diesem Bereich. Unser Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung der Kommunikationsstrategien, über die Erstellung von Meldungen, Geschäftsberichten oder Präsentationen bis hin zu Management-Coachings als Vorbereitung auf Gespräche mit Journalisten, Analysten und Investoren. Durch unsere Mitgliedschaft im »Public Relations Global Network« (PRGN), das über 40 inhabergeführte PR- & IR-Beratungen auf allen sechs Kontinenten vereint, bieten wir unsere Dienstleistungen auch auf globaler Ebene an.

Kernkompetenzen

- 1 *Strategische Investor Relations*
- 2 *Media & Public Relations*
- 3 *Persönliches Coaching*
- 4 *Reporting, Dokumente, Compliance*
- 5 *Transaktionen & Sondersituationen*

Ansprechpartner



Michael Diegelmann
Vorstand
+49 (0) 611 205855-18
diegelmann@cometis.de



Henryk Deter
Vorstand
+49 (0) 611 205855-13
deter@cometis.de



Ulrich Wiehle
Vorstand
+49 (0) 611 205855-11
wiehle@cometis.de

Impressum

Herausgeber

cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Tel.: 0611 20 58 55-0
Fax: 0611 20 58 55-66
E-Mail: info@cometis.de
www.cometis.de

Erscheinungstermine

Drei bis vier Erscheinungstermine
pro Jahr

Haftung und Hinweise

Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann allerdings nicht übernommen werden.

Nachdruck

© 2014 cometis AG, Wiesbaden. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung der cometis AG ist es nicht gestattet, diese Zeitschrift oder Teile daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen. Unter dieses Verbot fallen auch die Aufnahme in elektronische Datenbanken, Internet und die Vervielfältigung auf CD-ROM.